

# Gottfried-Kühn-Preis **2004**

Landschaftsarchitektur in Rheinland-Pfalz und im Saarland





Grußwort	<b>4</b>
Gottfried Kühn	<b>5</b>
Wettbewerb	<b>6</b>
Grüne Mitte, Saarbrücken	<b>8</b>
Garten Johanniskirche, Saarbrücken	<b>12</b>
Bahnhofsvorplatz, Mainz	<b>14</b>
Rheinufer Heidenfahrt, Heidesheim	<b>16</b>
Klostergarten, Trier	<b>20</b>
Preisträger	<b>24</b>
Impressum	<b>26</b>

**Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,**

der Gottfried-Kühn-Preis für herausragende Landschaftsarchitektur in Rheinland-Pfalz und dem Saarland ist in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben worden, als gemeinsamer Preis der Umweltministerien von Rheinland-Pfalz, dem Saarland und der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, mitausgelobt durch den BDLA.

Dass damit das Thema Landschaftsarchitektur stärker in den Focus der Öffentlichkeit gerückt wird, ist aus unserer Sicht mehr als wünschenswert: Es ist überfällig. Geht es doch in diesem Aufgabenbereich um eine zukunftsfähige, menschengerechte Gestaltung unserer Städte, Dörfer und Landschaften. Eine solche Gestaltung ist Ausdruck von Kultur, konkret der Verbindung von Bau- und Landschaftskultur.

Landschaftsarchitekten sind hierfür prädestiniert, wenn sie Gestaltungskompetenz, soziale Kompetenz und naturwissenschaftliches Hintergrundwissen miteinander verbinden. Ein ganzheitlicher Ansatz ist für die Gestaltung eines alltagstauglichen wie gleichermaßen anspruchsvollen Umfeldes für Alltag, Spiel und Erholung zentral.

Die demographische Entwicklung in Gesamtdeutschland, die an den Grenzen des Saarlandes und von Rheinland-Pfalz nicht Halt macht, lenkt auf diese Qualität des Lebensumfeldes ein besonderes Augenmerk. Denn sie beeinflusst die Entscheidung, wo man leben, wo man arbeiten will, wo die Kinder aufwachsen sollen. Nicht nur das Infrastrukturangebot als so genannter „harter“ Standortfaktor spielt dabei eine Rolle, sondern auch „das Grün“, das man visuell und physisch nutzen kann. Nicht umsonst hieß es in einer Wohnungsanzeige in der Leipziger Volkszeitung einmal: „Blick auf Bäume unverzichtbar!“

Die hier dokumentierten Wettbewerbsbeiträge gehen mit dieser Tatsache um, jeder auf seine Weise. Sie greifen dabei unterschiedliche Raum- und Nutzungsansprüche auf und bieten Lösungen an. Und immer entsteht dabei ein Stück Landschaft, eben „Landschaftsarchitektur“. Es lohnt sich, dafür die Augen offen zu halten.



Margit Conrad

Stefan Mörsdorf



Landschaftsarchitekt Gottfried Kühn (1912–2002) war langjähriges Ehrenmitglied der BDLA-Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. Er steht mit seinem Werk in der Tradition der deutschen Moderne, die er zusammen mit bekannten Landschaftsarchitekten wie Hans Mattern, Herta Hammerbacher und anderen in der westdeutschen Nachkriegsmoderne weiterentwickelte.

Als Schüler Karl Försters richtete Gottfried Kühn in seinen Arbeiten immer ein besonderes Augenmerk auf die Pflanzenverwendung. Darüber hinaus war es ihm besonders wichtig, die Wechselwirkung von Landschaftsarchitektur mit Stadtstruktur und Architektur zu berücksichtigen. Ein interdisziplinärer Arbeitsansatz war wesentlich für seine Arbeiten.

Unter den von Gottfried Kühn realisierten Projekten finden sich prominente Anlagen wie zahlreiche Bundesbauten in Bonn, die Grünplanung wesentlicher Teile des Campus' der Universität Köln oder die Neugestaltung des Schlossparks in Karlsruhe zur Bundesgartenschau 1967. Sie zeugen noch heute davon, wie nachhaltig und mit welcher Qualität Gottfried Kühn öffentliche Flächen und Räume gestaltete.

## Wettbewerb

Der Gottfried-Kühn-Preis wird vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland e. V. gemeinsam mit den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland sowie der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz ausgelobt. Ausgezeichnet werden vorbildliche Freiraum- und Landschaftsplanungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland, unabhängig von der Größenordnung der Projekte. Der Preis wird an die jeweiligen Bauherren und Landschaftsarchitekten verliehen.

### Kategorien

- Private Freiflächen
- Freiflächen im öffentlichen Raum
- Objekte in der freien/offenen Landschaft

### Wettbewerbsbeiträge

Insgesamt wurden 16 Beiträge eingereicht, 14 wurden zum Wettbewerb zugelassen:

- Vier Arbeiten der Kategorie private Freiflächen
- Sieben Arbeiten der Kategorie Freiflächen im öffentlichen Raum
- Drei Arbeiten der Kategorie Objekte in der freien/offenen Landschaft

### Bewertungskriterien

- Konzeption des Raumes
- Maßstäblichkeit
- Verhältnis von Kosten und Nutzen
- Nutzbarkeit und Funktionalität
- Einbindung in Umgebung und baulichen Kontext
- Prägung des Landschaftsbildes – Umgang mit dem kulturellen Erbe
- Innovation und Originalität
- Beispielhaftigkeit

## Auszeichnungen

### Kategorie private Freiflächen

- Landschaftsarchitekturpreis für den Klostergarten, Trier

### Kategorie Freiflächen im öffentlichen Raum

- Landschaftsarchitekturpreis für das Projekt Grüne Mitte im IT-Park des Innovations- und Technologiezentrums Saarland, Saarbrücken
- Anerkennung für den Garten der Johanniskirche, Saarbrücken
- Anerkennung für den Bahnhofsvorplatz Westseite, Hauptbahnhof, Mainz

### Kategorie Objekte in der freien/offenen Landschaft

- Landschaftsarchitekturpreis für das Projekt Rheinufer Heidenfahrt, Heidesheim

## Jury

### Vorsitz

- Dipl.-Ing. Ute Krommes  
Landschaftsarchitektin BDLA, Tübingen

### Preisrichter

- Dipl.-Ing. Doris Lamsfuß  
Bauberrätin, Ref. für Grundsatzangelegenheiten, Stadtentwicklung und Bauleitplanung, Ministerium für Umwelt Saarland
- Dr.-Ing. Karl-Heinz Rother  
Präsident des Landesamtes für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht des Landes Rheinland-Pfalz
- Dietmar Schellin  
Freier Journalist, Saarländischer Rundfunk
- Prof. Jörg Stötzer  
Freier Landschaftsarchitekt BDLA, Sindelfingen

### Stellvertretender Preisrichter (teilweise anwesend)

- Herbert Sommer  
Abt. Bauwesen, Geschäftsstelle Dialog Baukultur,  
Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz

**Auslober**

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten  
Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.



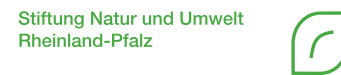
Ministerium für Umwelt Saarland



Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz



Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz







<b>Projekt</b>	<b>Grüne Mitte im IT-Park des Innovations- und Technologiezentrums Saarland, Saarbrücken-Burbach</b>
<b>Bauherr</b>	<b>GIU Flächenmanagement KG, Saarbrücken</b>
<b>Planung</b>	<b>Hegemann, Dutt + Kist, Saarbrücken</b>
<b>Baukosten</b>	<b>1,1 Mio. Euro</b>
<b>Fertigstellung</b>	<b>Sommer 2004</b>

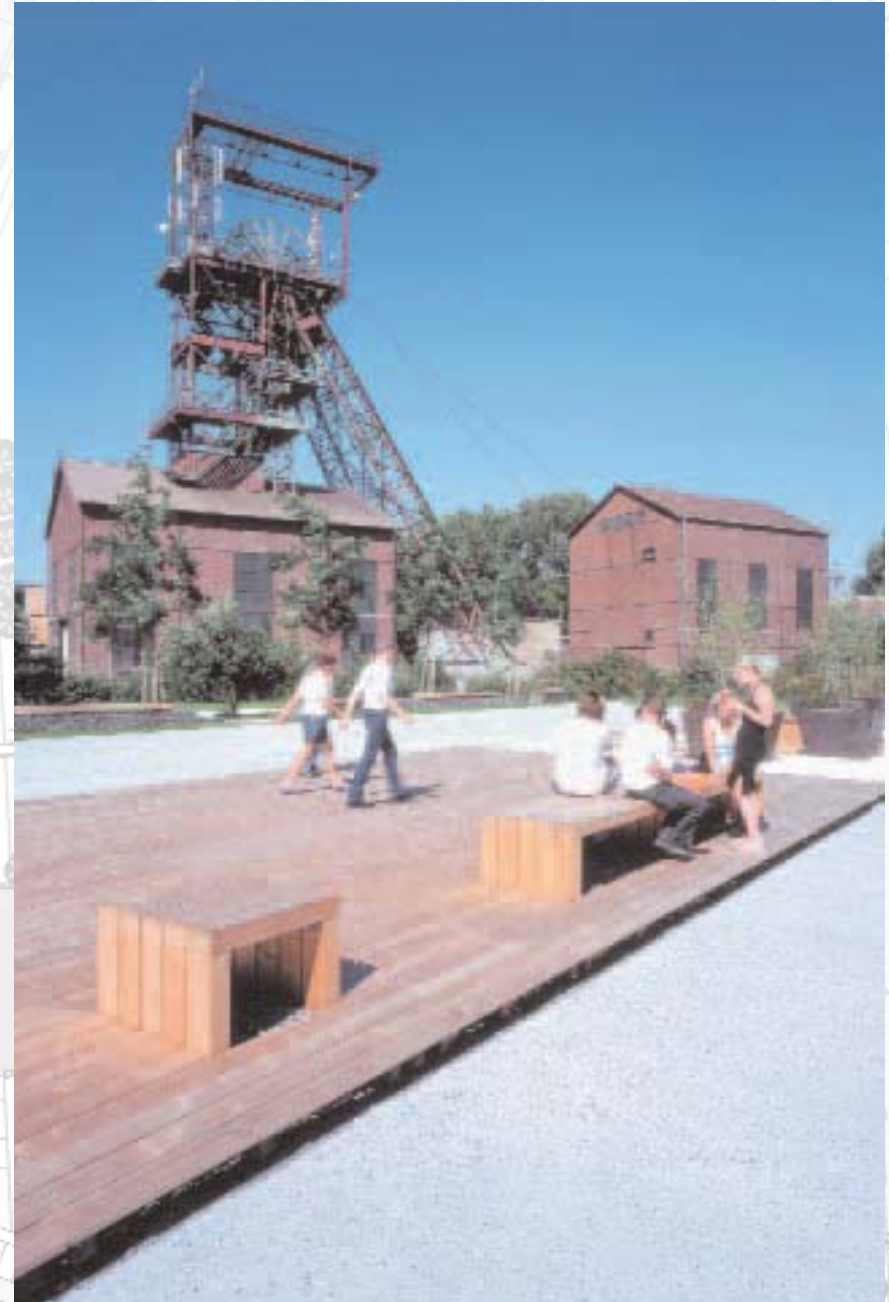
Die „Grüne Mitte“ umgibt den alten Förderturm eines ehemaligen Schachtgeländes. Hier entsteht der Technologiepark IT-Park Saarland. Ziel war es, die Bestandsflächen mit ihrer denkmalgeschützten Industriearchitektur und die Entwicklungsflächen des Areals mit ihren Neubauten sinnvoll zu verbinden.

Die Planer realisierten ein klares geometrisches und funktional untermauertes Konzept: Ein System von geradlinigen Wegen durchquert den Park in Ost-West-Richtung und vernetzt die beiden Areale. Die angrenzenden Stadtquartiere werden über mehrere Wege in Nord-Süd-Richtung miteinander verbunden. So ist hier eine Symbiose aus historischer Industriearchitektur und aktueller Büro- und Landschaftsarchitektur gelungen, die das Freiraumangebot der benachbarten Wohnstandorte sinnvoll ergänzt.

Die „Grüne Mitte“ besteht durch abwechslungsreiche Aufenthaltsorte mit sehr unterschiedlichen Lichtverhältnissen. Auf den äußeren Terrassen mit ihren für eine Industriebranche typischen Birken- und Robinienbeständen entstand ein Park nach dem Leitbild der Industriekultur.

Auch der zentrale Bereich unweit der neuen Mensa verweist auf die einstige industrielle Nutzung: Niedrige, durch Gabionemauern und Steinsetzungen eingefasste Terrassen umgeben das Areal mit seinen befestigten Bodenbelägen, mit Holzterrassen, Fontänenfeld, Bouleplatz und überdimensionierten Pflanzkübeln aus Rohstahl. Die „Grüne Mitte“ ist heute ein faszinierend gestalteter urbaner Landschaftsraum mit Mensa, Treffpunkten und Spielmöglichkeiten.

Die Landschaftsarchitekten schufen mit Materialien aus der Geschichte des Areals einen einmaligen Park, der innovative gestalterische Impulse setzt. Die Jury zeichnete das gelungene Gesamtkonzept mit dem Landschaftsarchitekturpreis aus.













**Projekt** Garten der Johanniskirche, Saarbrücken  
**Bauherr** Landeshauptstadt Saarbrücken, Planungsamt  
**Planung** Hegelmann, Dutt + Kist, Saarbrücken  
**Baukosten** 0,28 Mio. Euro  
**Fertigstellung** Frühjahr 2003

Der stark frequentierte und von gesellschaftlichen Randgruppen besetzte Garten der Johanniskirche sollte attraktiver werden. Gleichzeitig sollte der Garten durch eine bessere soziale Kontrolle dauerhaft der Stadtbevölkerung erhalten bleiben. Zusammen mit dem eigens hierfür eingerichteten Bürgerforum beschlossen Bauherren und Planer, „den Garten zu schließen, um ihn für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen“.

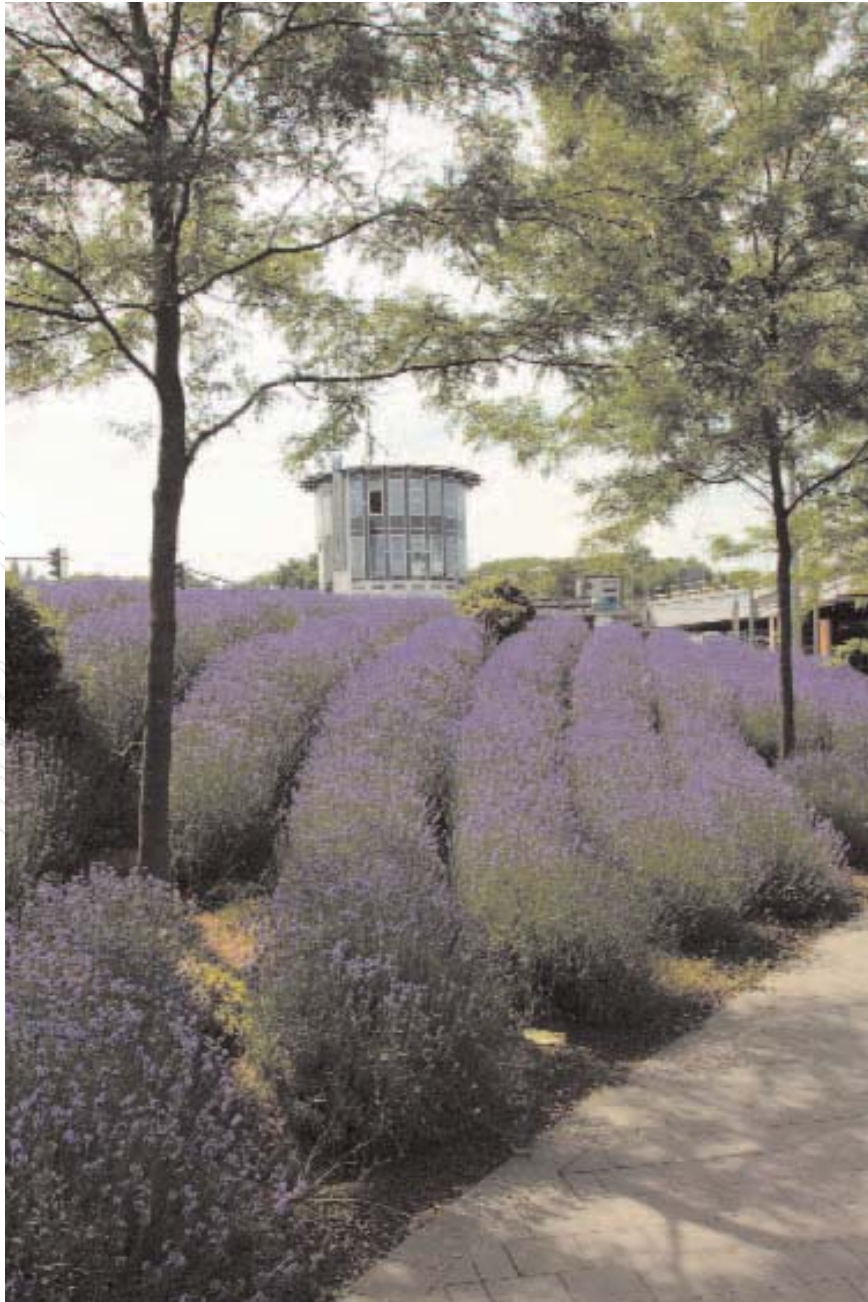
Entstanden ist eine Oase inmitten der steinernen Stadt: mit einer Einfriedung aus Gitterzaun, einer Lorbeerhecke und sieben goldenen Toren, die von den Architekten Wandel, Höfer, Lorch, Saarbrücken, gestaltet wurden. Hier kann man sich aus der Hektik städtischen Geschäftslebens zurückziehen und zu sich finden. Die Tore erlauben es, den Garten flexibel zu öffnen.

Ein schlichter Brunnen, ein mäandrierender Pflasterweg, ein Buchsbaum-Labyrinth machen das Areal zu einem grünen Kleinod, das die offene Johanniskirche im Freien fortführt. Der umlaufende Gitterzaun sitzt auf Basaltsockeln der alten Garteneinfriedung. Zwiebelgewächse, Stauden, Rosen und Sträucher garantieren Farben und Düfte fast rund um das Jahr. Kirchengartenbänke umhüllt von Heckenpolstern und mobile Stühle erlauben es, den Sitzplatz je nach Sonnenstand und Jahreszeit zu wählen. Unter dem alten Ahornbaum ist Raum für Konzerte, Empfänge oder Messfeiern.

Dank des Hausrechts und der Gartenordnung kann die Kirchengemeinde unliebsame Besucher jederzeit des Gartens verweisen. Nachts wird der Garten geschlossen. Dieses Konzept hat sich bis heute bewährt. Die Jury zeichnete die Bauherrin und das Büro Hegelmann, Dutt + Kist dafür mit einer Anerkennung aus.







**Projekt** Bahnhofsvorplatz Westseite, Hauptbahnhof, Mainz  
**Bauherr** Wirtschaftsbetrieb Mainz  
**Planung** Bierbaum.Aichele.Landschaftsarchitekten, Mainz  
**Baukosten** 0,4 Mio. Euro  
**Fertigstellung** September 2002

Die Westseite des Hauptbahnhofes Mainz wurde bislang durch unattraktive Verkehrsbegleitgrünflächen, dunkle Unterführungen und stark befahrene Verkehrsflächen geprägt. Sie liegt zwischen zwei Hauptverkehrsachsen und einer Hochbrücke mit Auffahrtsrampen und Verkehrsunterführungen. Mit dem Umbau des Hauptbahnhofes und der Errichtung eines Westeinganges konnte die Fläche neu gestaltet werden. Heute setzt die Westseite des Bahnhofsvorplatzes einen neuen und interessanten Akzent im Stadtbild.

Die Planung besteht durch einfache Linienstrukturen, die aus geschnittenen Lavendel- und Sedumreihen entstehen. Diese Reihen werden punktuell durch immergrüne Sträucher und Baumreihen ergänzt. Die Idee: Das auf den Stadtraum genau abgestimmte Farb- und Lichtkonzept mit Tiefgrün und Violett schafft eine Grünfläche mit mediterranem Charakter und Aufenthaltsqualität, die an dieser Stelle für Überraschung sorgt.

Die Jury lobte, dass die Landschaftsarchitekten die verkehrsumflutete Fläche mit einfachen gärtnerischen Mitteln und einem exzellenten und klaren Design zu einem für das Stadtbild wertvollen kleinen Ort umgestalten konnten. Durch die ausgewählten Pflanzen ergebe sich über das ganze Jahr hinweg ein attraktives und sauberes Bild. Die Jury sprach für die vorbildliche landschaftsarchitektonische Lösung eine Anerkennung aus.



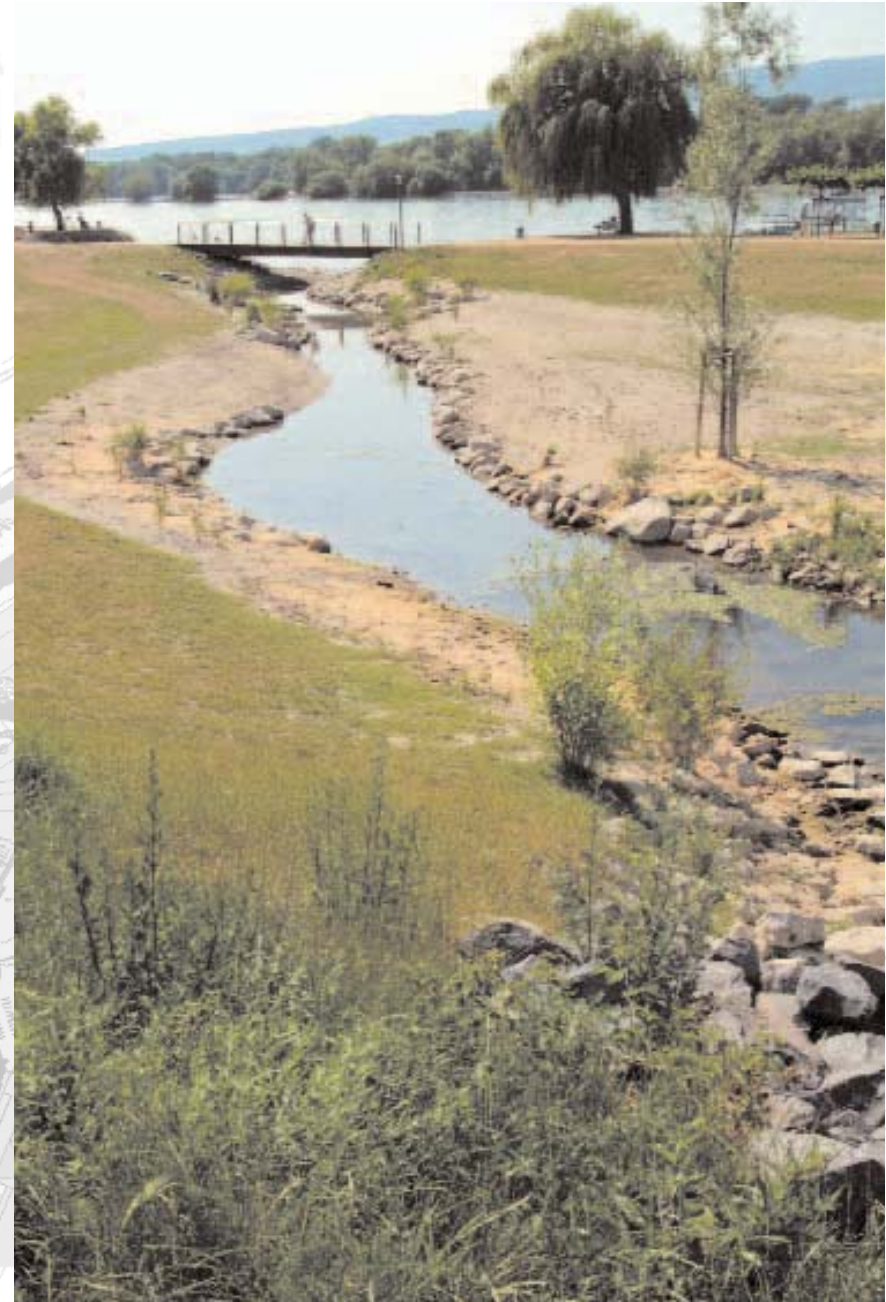


<b>Projekt</b>	<b>Rheinufer Heidenfahrt</b>
<b>Bauherr</b>	<b>Land Rheinland-Pfalz</b>
<b>Planung</b>	<b>Bierbaum.Aichele.Landschaftsarchitekten, Mainz</b>
<b>Baukosten</b>	<b>1,2 Mio. Euro</b>
<b>Fertigstellung</b>	<b>Juni 2004</b>

Das Rheinufer bei Heidenfahrt ist ein beliebter Naherholungsort. Vor der Neugestaltung war das Gebiet durch vielschichtig überlagerte Nutzungskonflikte geprägt und entsprach weder ästhetischen noch ökologischen Ansprüchen. Auf Initiative des Ministeriums für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz konnte das Rheinufer hier im Rahmen eines offenen und kooperativen Beteiligungs- und Planungsprozesses mit Bürgern und Behörden neu gestaltet und geordnet werden.

Das Konzept sah eine Ordnung und Zonierung der vorhandenen Nutzungen vor. Es entstanden neue Promenaden und Liegewiesen am Wasser. Die Rheinuferzonen und die Mündung des Senngrabens wurden naturnah gestaltet. Ein neuer Steg über den Senngraben und eine mit Naturstein verkleidete Bastion haben neue Aufenthaltszonen entstehen lassen, die bei Spaziergängern und Radfahrern inzwischen sehr beliebt sind. Der vorhandene desolate Dauercampingplatz direkt am Ufer wurde zu einem landschaftlich eingebundenen Saisoncampingplatz mit angegliedertem Biergarten umgestaltet.

Die Jury zeichnete die Planung mit dem Landschaftsarchitekturpreis aus. Bemerkenswert sei nicht nur das bauliche Ergebnis, das ökologische, wasserbauliche, nutzungsspezifische und ästhetische Aspekte miteinander verbindet. Auch die intensive Beteiligung von Betroffenen, Nutzern, Behörden und Verbänden sei vorbildlich. Bei aller Komplexität seien die gesamtplanerischen und landschaftsarchitektonischen Lösungen sowie das Planungsverfahren beispielhaft durchgeführt worden. Die Jury zeigte sich überzeugt, dass das Projekt Rheinufer Heidenfahrt vergleichbare Planungen positiv beeinflussen wird.









**Rheinufer Heidenfahrt**



**Projekt** Klostergarten, Trier  
**Bauherr** Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl Borromäus, Trier  
**Planung** BGHplan, Bielefeld, Gillich, Heckel Landschaftsarchitekten, Trier  
**Fertigstellung** August 2004

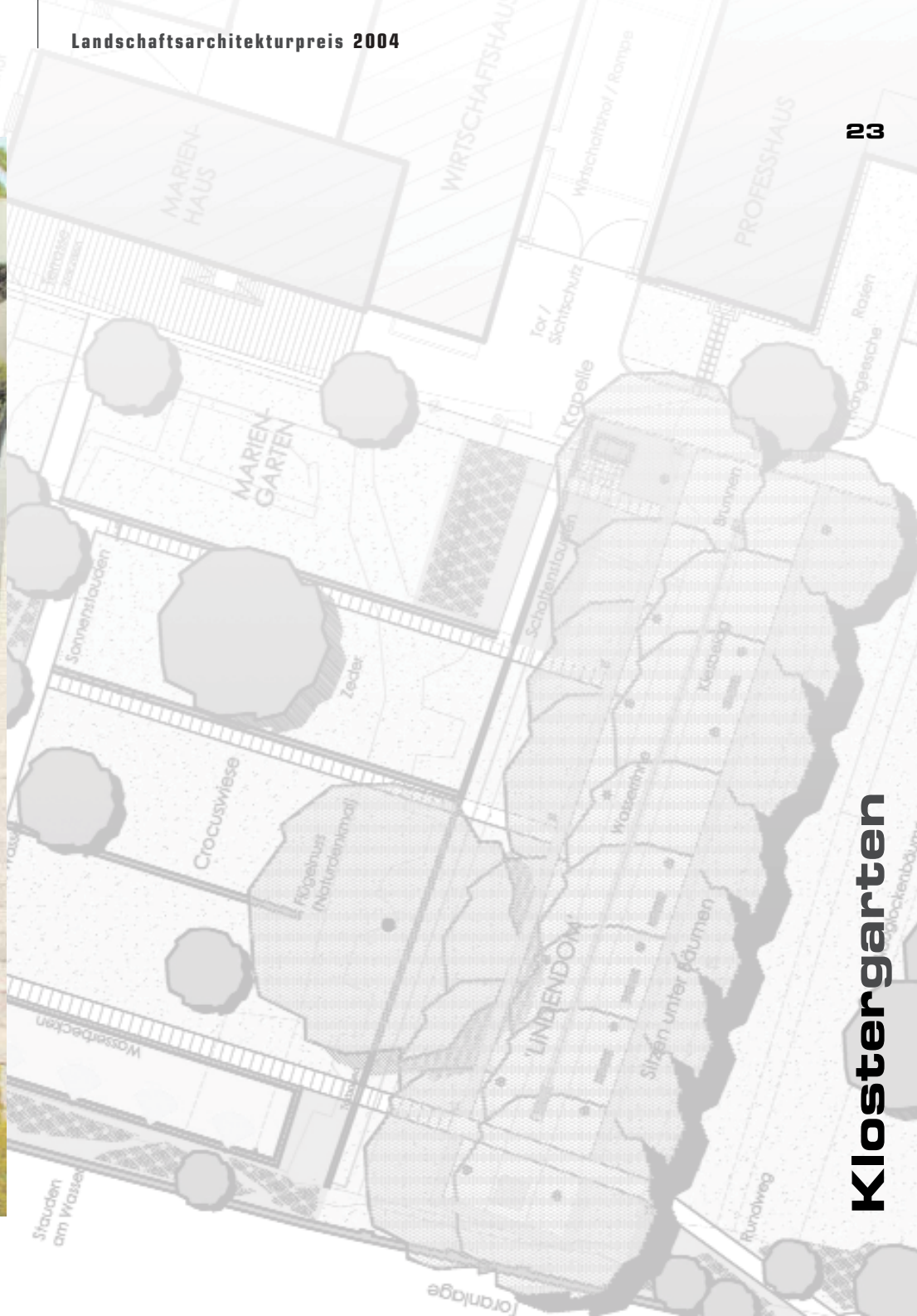
Das Areal am Rand des Trierer Stadtzentrums nahe der Mosel beherbergt neben dem Kloster verschiedene Gebäude und Einrichtungen eines zugehörigen Krankenhauses. Durch wiederholte Baumaßnahmen hatten die einst parkartigen und zur Selbstversorgung intensiv gärtnerisch genutzten Grünanlagen bereits mehrfach Flächenverluste hinzunehmen. In Folge einer neuerlichen Erweiterung des Krankenhauses beauftragte der Orden die Landschaftsarchitekten damit, die verbleibenden Grünflächen umfassend neu zu gestalten. Ein geschützter Gartenraum sollte entstehen, der den geänderten Nutzungsbedürfnissen der Ordensgemeinschaft Rechnung trägt.

Die neu konzipierte Gartenanlage schöpft ihren Reiz aus der Gestaltung unterschiedlicher Teilräume mit jeweils besonderer Eigenart. Im „Mariengarten“ führen breite Rasenstufen hinab zu einem langgestreckten Wasserbecken, auf dessen Oberfläche sich die mächtige Krone einer als Naturdenkmal ausgewiesenen Flügelnuss spiegelt. Aus den Überresten einer alten Allee entstand ein Schatten spendender „Lindendom“ mit Sitzbänken, Brunnen und steinerne Wasserlauf. Eine künstlerisch gestaltete Glaswand schirmt diesen Ruhebereich vom Verkehrslärm der Uferstraße ab. Historische Mauerrelikte wurden in die Gestaltung einbezogen, neue Öffnungen und Durchgänge verbinden die Gartenbereiche untereinander. Die „Große Parkwiese“ mit Kräutergarten, alten Obstbäumen und einem bunten Blütensaum aus Stauden, Gehölzen und Rosen vermittelt jetzt wieder Offenheit und Weite und erinnert an die frühere Bestimmung dieses Klostergartens. Die Jury zeichnete die brillant ausgeführte Arbeit mit dem Landschaftsarchitekturpreis aus.

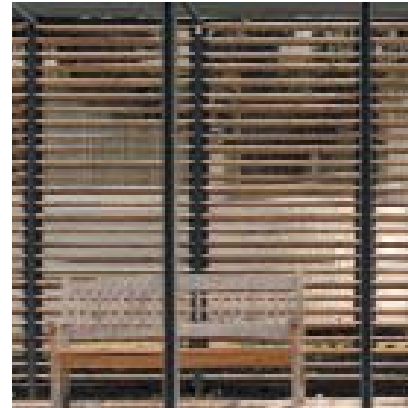








# Klostergarten



**BGHplan, Bielefeld, Gillich, Heckel Landschaftsarchitekten BDLA**

Kaiserstraße 15  
54290 Trier

Telefon 06 51/1 45 46-0  
Telefax 06 51/4 11 42

mail@BGHplan.com  
www.BGHplan.com





**Bierbaum.Aichele.Landschaftsarchitekten BDLA/dwb**

Untere Zahlbacher Straße 21  
55131 Mainz

Telefon 0 61 31/6 69 25-0  
Telefax 0 61 31/6 69 25-29

info@bierbaumaichele.de  
www.bierbaumaichele.de

**Hegelmann, Dutt + Kist GmbH Landschaftsarchitekten – Stadtplaner**

Forbacher Straße 52  
66117 Saarbrücken

Telefon 06 81/9 27 44-0  
Telefax 06 81/9 27 44-22

info@hdk-sb.de  
www.hdk-sb.de

**Herausgeber**

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten  
Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.  
Telefon 06 51/9 94 08 71  
bdla-rps@bdla.de  
www.rps.bdla.de

**Mit Unterstützung durch**

Ministerium für Umwelt Saarland  
Telefon 06 81/5 01 -00  
poststelle@umwelt.saarland.de  
www.umwelt.saarland.de

Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz  
Telefon 0 61 31/16 46 51  
poststelle@muf.rlp.de  
www.muf.rlp.de

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz  
Telefon 0 61 31/24 05 18-0  
kontakt@umweltstiftung.rlp.de  
www.umweltstiftung.rlp.de

Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz  
Geschäftsstelle „Dialog Baukultur“  
Telefon 0 61 31/16 43 99  
baukultur@fm.rlp.de  
www.baukultur.rlp.de

**Konzeption, Redaktion, Gestaltung**

SWOP. Agentur für Kommunikation, Berlin

**Fotografien**

Heike Rost, Mainz  
S. 4: Ministerium für Umwelt und Forsten Rheinland-Pfalz  
Ministerium für Umwelt Saarland  
S. 5: privat  
S. 9: Hegelmann, Dutt + Kist GmbH

**Druck**

PRINTEC Repro-Druck Vertriebs-GmbH, Kaiserslautern

© 2005 Bund Deutscher Landschaftsarchitekten  
Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.





